Greift Israel Iran an?

Autor(en): **Forster, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Greift Israel Iran an?

Wie Israels Generalstab mitteilt, griffen am 10. April 2018 zwei F-15-I-Ra'am Luftüberlegenheitsjäger mit Raketen erneut den syrisch-russisch-iranischen Flugplatz T-4 bei Palmyra an. Der Generalstab in Tel Aviv belegt, dass die Deutung der sybillinischen Verlautbarung der Regierung «Wir bestätigen nicht, wir dementieren nicht» richtig war: Dass es nämlich die israelische Luftwaffe war, die iranische Anlagen auf T-4 zerstörte.

Kurzer Überblick zur bedrohlichen Konfrontation Iran-Israel von Chefredaktor Oberst Peter Forster

Die israelischen Piloten verrichteten Präzisionsarbeit. Das iranische Drohnen-Kommando mit den Abschussrampen nistete sich im Westen und Norden von T-4 ein. Die Russen operieren von Anlagen im Osten aus. Dazwischen liegen die Syrer.

Der schiitische Cordon

Die israelischen F-15 setzten Präzisionsraketen aus eigener Fabrikation ein, um ja irrtümliche Treffer auf die russischen Einrichtungen ode gar auf russisches Personal zu vermeiden. Das gelang. Das Hauptauftrag, die Zerstörung des iranischen Kommandos, wurde erfüllt.

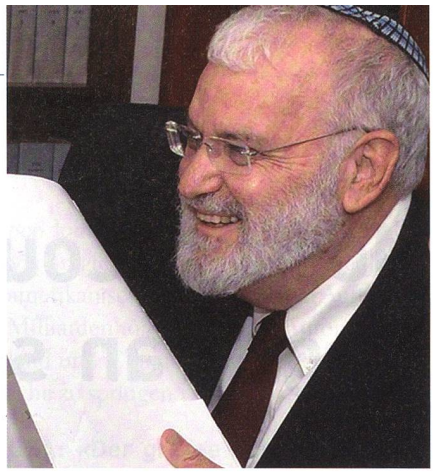
Mit dem zweiten Angriff auf T-4 warnte Israel Iran erneut. Das Ayatollah-Regime verfolgt mit den erfahrenen Pasdaran in Syrien zwei offene Hauptziele:

- Die starken Revolutionswächter unter dem Kommando des Generals Kassem Soleimani sollen im Fruchtbaren Halbmond den schiitischen Gürtel schaffen, der vom Persischen Golf bis und mit Palästina reichen soll.
- Das iranische Expeditionskorps soll die Hisbollah unterstützen: die Kampftruppe der libanesischen Schiiten, die 2006 den Israel in 33 Kriegstagen ein Unentschieden abrang.

Zangenangriff auf Galiläa

Für die Zeit nach dem Syrienkrieg verfolgt Teheran auch noch ein verstecktes Ziel: Die derzeit rund 10 000 Iraner sollen das östliche Golan-Vorfeld besetzen. Vom Golan, von Osten, könnte Iran Galiläa angreifen, vom Libanon aus, von Norden, die Hisbollah. Für Israel ist dieser Zangenangriff der *worst case*, der gefährlichste Fall.

- Nicht umsonst heissen die 1000 km² des Südlibanons Hisbollahland. Die schwarzuniformierten Schiiten schalten und walten dort, wie sie wollen
- Vor iranischen Truppen haben alle Parteien Respekt. .Von 1980-1988 schlugen sie im Ersten Golfkrieg die Iraker zurück, obwohl Saddam auf breiter Front Giftgas absprühte.



Der Falke Amidror fordert die Besetzung des Golan-Vorfeldes gegen Iran.

Falken: Präventivschlag

In Israel redet die Armeeführung nicht laut. Doch der frühere Auswertungschef des Armeegeheimdiestes Aman, Yaakov Amidror, spricht vielen aus dem Herzen:

- «Der Iran-Krieg ist unvermeidlich.»
- «Besetzt präventiv das Golan-Vorgelände, wie wir am 5. Juni 1967 die Araber angriffen und Erfolg hatten.»
- «Führt den Angriff, bevor Iran die Atombombe hat.»

Seit 1968: Atommacht Israel

Zur Bombe weiss man: Israel besitzt seit 1968 Nuklearwaffen und kann diese gegen Iran mit Jericho-Raketen, F-15, F-16- und F-35-Flugzeugen und deutschen Dolphin-Unterseebooten einsetzen.

Und ein Letztes für heute: Gerade in der Konfrontation Iran-Israel gilt die alte Regel, wonach im Orient keiner Prophet ist. In Jerusalem und Teheran regieren vernünftige Leute, sollte man meinen.

Russland und Israel

Was das alawitische Asad-Regime betrifft, unterscheiden sich Russland und Israel nicht so stark.

- Präsident Putin verteidigt seinen warmen Hafen Tartus und den gut ausgebauten Flugplatz Latakia.
- Israel sagt es nie offen. Doch manch ein Israeli denkt: Lieber Asad als die Jihadisten, die derzeit mehr als 90% der Rebellen stellen.
- Russland und Israel vermeiden militärische Zusammenstösse.
- Die beiden Luftwaffen avisieren sich gegenseitig, wenn ihre Maschinen über Syrien operieren, und halten Sperrzonen zuverlässig ein.

Israels F-15-I-Ra'am. Zwei F-15 zerstörten auf T-4 erneut Irans Drohnenanlage.